

Horizontalkreises (Nebensonnenkreis) mit einem inneren farbigen Ringe, dessen Farben sie zeigen. Dieselben sind auch häufig noch durch einen langen, glänzenden Schweif charakterisirt, der sich auf dem Horizontalkreise forterstreckt. Diese Erscheinungen, von denen man mitunter eine grössere Anzahl (5—7) zugleich gesehen hat, lassen sich nicht ohne Weiteres als die Wirkung einer Vereinigung zweier oder mehrerer Lichtkreise betrachten, sondern müssen aus der Brechung und theilweise aus der inneren Reflexion der Lichtstrahlen in Eisprismen erklärt werden. Nach Bravais sind die auf dem Nebensonnenkreise in verschiedenem Abstände von der Sonne liegenden Nebensonnen aus sternförmigen Sechs- oder Zwölfecken abzuleiten. Oelter erscheinen die Nebensonnen auch ohne die Ringe oder umgekehrt diese ohne jene.

Zuweilen hat man derartige Erscheinungen auch im Sommer beobachtet, was man begreiflich finden wird, wenn man sich erinnert, dass selbst um diese Zeit in den oberen-Regionen der Atmosphäre mitunter Eiskrystalle in grösserer Anzahl entstehen, die natürlich beim Herabfallen in den unteren wärmeren Luftschichten schmelzen oder verdunsten müssen.

71. *Zodiacallicht.*

Das Zodiacallicht erscheint als ein blasser weisslicher Lichtstreifen in der Form einer schief liegenden Pyramide, deren Basis auf dem Horizont steht, während die Spitze nach dem culminirenden Punkte des Aequators gerichtet ist. Der ganze Streifen fällt am Himmel in den Thierkreis und die Axe desselben beinahe ganz mit der Ebene des Sonnenäquators zusammen. Die Neigung der Axe gegen den Horizont ist für verschiedene Orte ungleich, am geringsten unter dem Aequator, wo die Lichtpyramide beinahe senkrecht auf dem Horizont steht. Auch erscheint sie innerhalb der Tropfen häufiger und leuchtender als in höheren Breiten. In unseren Gegenden sieht man das Zodiacallicht vornehmlich zur Zeit der Nachtgleichen, im Frühling nach der Abenddämmerung über dem westlichen, im Herbst vor der Morgendämmerung über dem östlichen Horizonte. Man hat dasselbe nicht selten auch zur Zeit unseres Winters als ein schwaches, diffuses Licht wahrgenommen. Auf der nördlichen Halbkugel ist die Spitze nach Süden gerichtet und